

Landschaftsperlen gibt es nicht nur auf dem Papier

Kulturlandschaftspreis / Zum zehnten Mal zeichnet die Regionalkonferenz Oberland Ost am Samstag drei herausragende Landschaften aus.

HOFSTETTEN BEI BRIENZ ■ «Tourismus und Landwirtschaft profitieren voneinander», erklärte Peter Flück, Präsident der Regionalkonferenz Oberland Ost, anlässlich der Feier zur zehnten Verleihung des Kulturlandschaftspreises Oberland Ost im Freilichtmuseum Ballenberg. Beide Branchen nutzen die Ressource Landschaft. Eine florierende Tourismuswirtschaft sei auch für die Bauern von Vorteil. Umgekehrt sei der Tourismus auf die Leistungen der Landwirtschaft angewiesen.

Aufzeigen, wo schöne Landschaften gepflegt werden

«Der Kulturlandschaftspreis ist schweizweit einmalig», stellte Peter Flück fest. Die Auszeichnung sei eine erfolgreiche Konkretisierung des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts. Es gehört zu den Aufgaben der Regionalkonferenz, dieses Konzept zu erarbeiten und nachzuführen. Das Dokument zeigt auf, wo schöne Naturlandschaften

ten, traditionelle Kulturlandschaften sowie wertvolle Lebensräume bestehen und gepflegt werden sollen.

«Solche Landschaftsperlen gibt es bei uns nicht nur auf dem Papier. Mit dem Kulturlandschaftspreis rücken wir sie ins öffentliche Bewusstsein», betonte Peter Flück. «In jahrhundertelanger Arbeit wurden sie der wilden Bergwelt abgetrotzt. Mit ihren Blumenwiesen, Hecken und Trockenmauern weisen sie hohe ökologische Qualitäten auf. Gleichzeitig sind sie reizvolle Ausflugsziele.»

Drei besonders wertvolle Landschaften ausgezeichnet

Auch 2014 können drei herausragende Kulturlandschaften ausgezeichnet werden: Der diesjährige Kulturlandschaftspreis geht an die Bewirtschafter der Alp Botchen in der Gemeinde Brienz, der Engstlenalp in der Gemeinde Innertkirchen und der Vorsasse Gallenblatten und Soli in der Gemeinde Hasliberg.

Claudia Schatzmann, Fachbereichsleiterin Landschaft bei der Regionalkonferenz Oberland Ost, zeigte die ökologischen und ästhetischen Qualitäten dieser drei besonders wertvollen Kulturlandschaften auf.

Im Spannungsfeld zwischen intensiv und extensiv

Wie sieht die Zukunft der Kulturlandschaften aus? Die Landwirtschaft zeigt gegenläufige Entwicklungstendenzen: Fortschreitender Intensivierung und wachsendem Druck auf landwirtschaftliche Nutzflächen steht eine zunehmende Extensivierung besonders im Berggebiet gegenüber.

Diesem Spannungsfeld widmete sich im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung eine Podiumsdiskussion. Daran nahmen Dominik Siegrist, Präsident der internationalen Alpenschutzkommission (Cipra), Regi Wittwer, Tourismusexpertin, und Erich von Siebenthal, Landwirt und Nationalrat, teil. *pd*



Die drei Gewinner des Kulturlandschaftspreises 2014 (v. l. n. r.): Beat Fuhrer von den Vorsassen Gallenblatten-Soli, Lotti Zobrist von der Alp Botchen und Bruno Kehrl-Raz von der Engstlenalp (Bild «Jungfrau Zeitung»)